

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um 1760 war Georg Krällhuber Besitzer dieses Gutes, das im Revier Gilgenberg Nr. 6 gelegen ist.

20. Neukham.

1313: Neuchum, zwei Huben. 1581: Halber Hof zu Neukham im Besitz des Georg Neukhamer, um 1760 in dem des Pantaleon Steinhäuser (in der Braunauer Heilmattkunde, 3. Band, Seite 34, „Weyrer“ genannt). Die Fluren waren gerichtet gegen Oberhaus, Futtal und die Zeidlhub. „Mit Behausung, Stadel, Kasten und Stall also mittler versehen und behaust; eine Hofwiese, Baumgarten, acht Krautäckerl und sechs fruchttragende Bäume.“ Das Gut heißt heute Nökammer und liegt im Revier Gilgenberg Nr. 7.

21. Pastuben.

1313: Hube zu Pastuben. 1581: Zwei Viertelacker im Besitze des Leonhard Padstuber. 1760 ist als Besitzer eingetragen Gallus Pastberger (vielleicht sollte es Pastuber heißen). Die Fluren lagen gegen Oberhaus, Nökam und Keit (= Gebhartsreit). Mit den Wirtschaftsgebäuden war Padstuber „ziemlich noch behaust“; eine Hofwiese, auch Baumgarten und ein umzäuntes Krautgartl, sieben fruchttragende gute Obstbäume. Das Gut liegt im Revier Gilgenberg Nr. 8.

22. Berneck.

1240: Berneke, halbe Hube. 1313: Bernecker, Hube. 1413 stiftete Heinrich Bernecker vom Zechmeisterlehen mit Friedrich von Cholawn (Klan) die Montags-Weekmesse zu Gilgenberg.

1581: Ein Gut zu Berneck, so man nennt Zechmaisterlehen, samt noch einem vierten Teil; damit zwei Viertelacker. Der Besitzer Sebastian Bernegker konnte zwei Erbbriefe von 1446 und 1529 vorweisen. Es waren daher früher zwei selbständig bewirtschaftete Güter, die in späterer Zeit in einer Hand vereinigt wurden. Um 1760 war Peter Hirschlinger Besitzer. Die Ackerfluren waren gerichtet gegen das Gut Am Kirchweg, gegen das Eitenlehen und gegen Pastuben. „Zu Dorf (das heißt die Wirtschaftsgebäude) alle Zimmer noch mittler gut; eine Hofwiese, zwei Baumgärtl, fruchttragende Bäume 10 und 8 Krautäckerl.“ Es ist das Zechmaisterlehen im Revier Gilgenberg Nr. 9.

23. Eitenlehen.

1313: An dem Lehen Eiten sun (= Sohn des Eiten). 1581: Underthalb Viertelacker zu Eitenlehen im Besitz des Sebastian Eitenlehner. Um 1760: Ulrich Pramdhaller. Die